

HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2017 · Nummer 4 · Donnerstag, 13. April 2017



Ostern auf dem Fleischerberg



■ **Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag**

am 14. März 2017

Brigitte Heinz zum 70. Geburtstag

am 17. März 2017

Anneliese Heinrich zum 75. Geburtstag

Sieglinde Reuther zum 85. Geburtstag

am 18. März 2017

Dora Schimmel zum 94. Geburtstag

am 23. März 2017

Ruth Grund zum 90. Geburtstag

am 25. März 2017

Harald Heinz zum 80. Geburtstag

am 27. März 2017

Jürgen Scheibner zum 70. Geburtstag

am 05. April 2017

Hanna Schaller zum 80. Geburtstag

am 10. April 2017

Irmgard Decker zum 80. Geburtstag

■ **Erscheinungstermine**

Hohndorfer Gemeindespiegel 2017

Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
03.05.	12.05.
07.06.	16.06.
05.07.	14.07.
02.08.	11.08.
06.09.	15.09.
04.10.	13.10.
01.11.	10.11.
06.12.	15.12.

■ **Impressum:**

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Lichtenau OT Ottendorf • **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208/876-100, Fax: 037208/876-299, E-Mail: info@riedel-verlag.de • **Titelfoto:** H. Staskiewicz

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz • **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG • Es gilt Preisliste 2016. – Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

Frohe Ostern

und angenehme Feiertage wünschen

der Bürgermeister,
der Gemeinderat
und die Gemeindeverwaltung



Unsere Baby`s:

Kathleen und Ronny Kunze
haben eine Tochter namens
Karola.

Claudia Thiemer und Sascha Rocznik
freuen sich ebenfalls über ihr Töchterchen.
Es hat den Namen
Elisa.

Sylvia und Thomas Bremer
haben auch eine kleine Tochter.
Sie erhielt den Namen
Kyra.

*Wir wünschen den Eltern alles Gute und
viel Freude mit dem Nachwuchs.*

Einladung zum Hohndorfer Springbrunnenfest „An der alten Brauerei“ – 1. Mai 2017



Liebe Einwohner und Gäste,

hiermit möchten wir Sie ganz herzlich zu unserem dies-jährigen Springbrunnenfest, welches wieder wie gewohnt „An der alten Brauerei“ auf der Rödlitzer Straße stattfindet, einladen.

Ab **14.30 Uhr** begrüßt Sie die Feuerwehrrapelle aus Rödlitz mit zünftiger Blasmusik. Pünktlich, um **15.00 Uhr**, möchte Sie unser Bürgermeister Herr Groschwitz herzlich willkommen heißen. Im Anschluss daran folgt ein kleines Kulturprogramm, gestaltet von der Bläser- und Flötengruppe der Grundschule Hohndorf sowie der Chorgemeinschaft „Harmonie“ e.V., unter der Leitung von Silke Steiert. Die Kinder können auf dem Schafgartenweg Ponys reiten oder die Feuerwehrautos bewundern. Ortsansässige Vereine sorgen wie immer bestens für die gastronomische Betreuung.

Sind Sie schon etwas neugierig geworden?
Dann bis zum 1. Mai am alten Marktplatz.

Wir freuen uns auf Sie!



■ Schönstes Titelfoto 2016 übergeben

Das Titelfoto Nr. 1 „Hohndorf bei Nacht“ kristallisierte sich zum Ausscheid im Januar als „der Renner“ heraus. Gewonnen beim Wettbewerb hatten Martina und Jens Casta aus Hohndorf.



v.l. Jens und Martina Casta, Jan Kunig, Bürgermeister Matthias Groschwitz

Der Bürgermeister lud traditionell die Gewinner und den Fotografen des Siegerbildes in seine Amtsräume zu Kaffee und Kuchen ein. Dabei erfuhren wir, dass Familie Casta beim Betrachten der Fotos im Gemeindespiegel beide gleichzeitig dieses Motiv als ihren Favoriten ermittelte. Erster Gratulant war der Hohndorfer Apotheker Dr. Wolf. Frau Casta erfuhr von ihm durch die Veröffentlichung im Gemeindespiegel vom Gewinn. „Wir haben zwar zu Hause jedes Jahr die Bilder betrachtet, uns aber nie offiziell beim Ausschreiben beteiligt. „Dieses Jahr hatte mein Mann ohne mein Wissen eine Karte ans Rathaus geschickt und wir haben gleich gewonnen“, so Frau Casta. Der Fotograf, Jan Kunig, hat bereits schon einmal ein Foto zum Abdruck eingesendet, was jedoch nicht zur Auslosung kam. Das Motiv, welches er am 1. Weihnachtsfeiertag „geschossen“ hatte, stellte er bei Facebook ins Netz. Daraufhin erhielt er den Hinweis, es doch als Titelfoto ins Gemeindeamt zu schicken, was er auch tat. Der „Hingucker“ begeisterte viele Hohndorfer, was sich auch an den zahlreichen Zuschriften widerspiegelt. Obwohl Schule und Kirche schon des Öfteren als Motiv gewählt wurde, zeigt es doch als Nachtaufnahme eine ganz andere Perspektive. Herr Kunig, der als Hobbyfotograf, an die 40000 Fotos auf seinem Rechner gespeichert hat, erklärte jedoch auch, dass es immer schwieriger wird, passende Motive zu finden. Manchmal erklärten ihn die Leute als „verrückt“, wenn er auf dem Boden liegend, die Flora und Fauna fotografiert.

Manchmal reicht es aber auch schon aus, die Tageszeit zu wechseln, um einen völlig neuen Blickwinkel zu entdecken. „Anfänglich habe ich nur geknipst, inzwischen sind 3 Jahre ins Land gegangen und ich konnte mich im Fotografieren weiterentwickeln.“ Aber nicht nur die Fotografie stand im Fokus der Gesprächsrunde, sondern auch das Dorfgeschehen auf verschiedenen Ebenen. Zum Schluss überreichte Bürgermeister Matthias Groschwitz den Beteiligten das Siegermotiv und nun durften sich diese auch einmal als Motiv für den Gemeindespiegel zur Verfügung stellen.

Wir bedanken uns bei Familie Casta für die Teilnahme am Wettbewerb und bei Jan Kunig für die Einreichung des Fotos.

Angela Planert

Wenn auch Sie ein neues Motiv von Hohndorf entdecken, welches als Titelfoto gezeigt werden könnte, dann lassen Sie es uns zukommen. Vielleicht gehören Sie im kommenden Jahr zu den Eingeladenen im Rathaus.

Viel Glück!

Die Redaktion

■ Landrat überbringt Fördermittelbescheid

Am Mittwoch, den 29.03.2017, besuchte der Landrat des Erzgebirgskreises, Herr Frank Vogel, die Gemeinde Hohndorf. Anlass war die geplante Sanierung des Schnitzerheims. Für die knapp 500.000,- Euro teure Maßnahme wurden Fördermittel im Rahmen des Programms „Vitale Dorfkerne und Ortszentren“ beantragt. Da die Mittel begrenzt sind und die Mittelbewilligung rein nach Eingangsfolge der Fördermittelanträge erfolgt, hat die Gemeinde innerhalb weniger Tage nach Aufruf des Förderprogramms einen Antrag beim Landratsamt Erzgebirgskreis gestellt. So freute es den Bürgermeister Herrn Groschwitz besonders, als der Landrat ihm den Fördermittelbescheid überreichte. Auch die anwesenden Mitglieder des Schnitz- und Klöppelvereins, Frau Siebdrath, Herr Schmiedel und Herr Steinert können sich nun über den baldigen Start der Sanierung Ihres Vereinshauses freuen. Somit erhält die Gemeinde für die Sanierung 370.000,- Euro Fördermittel durch das Landratsamt und kann mit der Ausschreibung der Bauteile beginnen.



■ Herzlichen Glückwunsch an Rolf Schmiedel



Im Herbst des vergangenen Jahres fand in Sachsens Oberlausitz die 42. Überregionale Scheckenclub-Ver einsschau in Schön bach statt. Gastgeber waren die Scheckenclubs aus Sachsen, Westsach sen-Erzgebirge und der Lausitz. Es kamen rund 160 Züch terinnen und Züch ter aus 19 Landesver bänden aus Öster reich, Belgien, Frank reich, Südtirol und den Niederlanden.

Im Rahmen der Ver anstaltung wurde dem Leiter des Arbeitskreises die Ehre zuteil, einem verdienten Züchter mit dem „Goldenen Scheckenring“ aus zuzeichnen. Die Wahl fiel auf das Urgestein der Sächsischen Scheckenzüchter Rolf Schmiedel aus Hohndorf, der zu den verdienstvollsten Scheckenzüchtern Mitteldeutschlands zählt.

Herr Schmiedel wurde bereits als Kind durch seine Eltern mit Hasen vertraut gemacht. Gemeinsam mit 4 Geschwistern fütterten sie die Vierbeiner in Vaters Stall. Dabei galten diese weniger zur Schau, sondern eher als Sonntagsbraten. Neben der Hasenzucht radelte Herr Schmiedel in jungen Jahren leidenschaftlich gern. Mit

Stolz erzählt er, dass er 1953 mit Täve Schur zum Tag des Bergmanns im Jahre 1953 gefahren ist und auch Kreismeister in Glauchau war.

Das Motorradfahren gehörte ebenfalls zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Er war Mitglied im Motor radclub, musste dies jedoch leider aus familiären Gründen auf geben. Der gelernte Bäcker arbeitete später im Industrierwerk Chemnitz im Flugzeugbau, wobei er Triebwerksverbindungen nietete, in der Nickelhütte und bei der Wismut. Über einen Arbeitskollegen aus St. Egidien kam er dann zur Scheckenzucht. Angefangen hat dies 1961 mit 2-3 Schecken. Zunächst im Kaninchen züchterverein Oelsnitz organisiert, begann er 1963 mit der Zucht. Bis zu 150 Schecken hat Herr Schmiedel aufgezogen. Vor 5 Jahren waren es noch 80 Stück. Nach seinem Eintritt in den Schecken club im Jahre 1967 war er viele Jahre Kassierer und immer Vorbild und Ratgeber für jüngere Züchter. Vor der Wende erreichte er mit seinen Englischen Schecken, schwarz-weiß, hohe Auszeichnungen auf allen Schaubenen und stellte nach der Wende auch auf mehreren überregionalen Scheckenclub-Vergleichsschauen aus. Gesundheitliche Probleme zwangen ihn, ab 2014 kürzer zu treten. Obwohl er heute keine Schauen mehr beschickt, hat er immer noch große Freude an seiner Lieblingsrasse. 95 Pokale zieren die Wohnung und zeugen von einer außerordentlichen Hingabe für seine Freizeitbeschäftigung.

Wir gratulieren Herrn Schmiedel zu seiner Auszeichnung und wünschen ihm weiterhin viel Freude und reichlich Gelegenheit zur Ausübung seines Hobbys.

Angela Planert



„... denn man sah nichts als Elend ...“ – am 1. Juli 2017 jährt sich die Grubenkatastrophe auf der „Neuen Fundgrube“ in Lugau zum 150. Male

Am 1. Juli 2017 jährt sich das furchtbare Bergwerksunglück in der „Neuen Fundgrube“ in Lugau mit 101 Toten zum 150. Mal.

Die Überreste der Toten wurden erst im Jahr 1872, also nach fünf Jahren, geborgen und am 18. Juli in einem Gemeinschaftsgrab an der Lugauer Kirche beigesetzt. Dieses Grab ist seit vielen Jahren Ort des Gedenkens. Auch im Jahr 2017 sollen Grab und Kirche den Mittelpunkt der Feierlichkeiten bilden.

Mit einem Bergaufzug, einer Gedenkfeier am Grab und einem Berggottesdienst mit dem ev.-luth. Landesbischof Dr. Rentzing soll der Verunglückten gedacht werden. Über den genauen Ablauf des Tages wird rechtzeitig informiert.

Unmittelbar nach dem Unglück begann eine Spendenaktion für die Hinterbliebenen, dazu gehörten 45 Witwen und 137 Kinder. In allen Teilen Deutschlands, aber auch in Russland und Amerika wurde Geld gesammelt. So kam eine Summe von 250.000 Talern zusammen, aus der eine Soforthilfe gezahlt und die restliche Summe einen Leibrentenfonds angelegt wurde, aus dem die Betroffenen bis in die frühen Jahre des 20. Jahrhunderts Unterstützung erhielten. Die Opfer stammten aus Lugau, Gersdorf, Oelsnitz, Niederwürschnitz, Oberwürschnitz, Würschnitz, Kirchberg, Erlbach, Stollberg und Oberlungwitz.

Mit diesem Artikel bitten wir die Einwohner dieser Orte nun um Mithilfe:

- Gibt es noch Nachkommen der Opfer?
- Hat noch jemand alte Fotos oder Unterlagen, die mit dem Unglück in Zusammenhang stehen?
- Gibt es in den Familienarchiven noch alte Dokumente über die Rentenzahlungen?



Signet von Klaus Hirsch

Für jeden Hinweis an die Stadtverwaltung Lugau (Obere Hauptstraße 26, 09385 Lugau, Herr Jan Jacob; Telefon: 037295 5216) sind wir sehr dankbar. Eventuell vorhandene Unterlagen wollen wir uns nur ausleihen oder kopieren und für die geplante Wanderausstellung zum Grubenunglück verwenden.

(Quellenangabe: Der Unglücksfall bei Lugau. In: Leipziger Illu strirte Zeitung, 49. Band, Nr. 1257 vom 3. August 1867)



Amtliche Bekanntmachungen

■ Im Gemeinderat am 10. März 2017 beschlossen

Beschluss Nr. 2/2017

Der Gemeinderat bevollmächtigt den Bürgermeister zur Annahme und Weiterleitung einer Spende.

Beschluss Nr. 3/2017

Der Gemeinderat beschließt die Verlängerung einer festgesetzten Bauverpflichtung für die Flurstücke 320/90 und 320/94.

Beschluss Nr. 4/2017

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf des Flurstückes 211/b an die Antragsteller.

Beschluss Nr. 5/2017

Der Gemeinderat lehnt den Antrag auf Befreiung von Festsetzungen im Bebauungsplan „Rudolf-Breitscheid-Straße“ für das Flurstück 369/16 ab.

■ Vorankündigung Gemeinderatssitzung

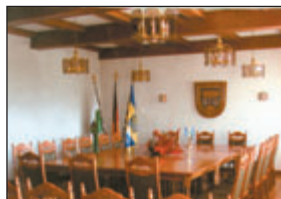
Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am

Freitag, dem 28. April 2017, um 18.30 Uhr, im Ratssaal

statt.

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

Matthias Groschwitz, Bürgermeister



■ Das Ordnungsamt informiert

30. April 2017 Höhenfeuer



Auch in diesem Jahr zum 30. April besteht wieder die Möglichkeit zum Abbrennen von Brauchtumsfeuern im privaten Bereich.

Die Anträge sind bis spätestens 27. April 2017 im Ordnungsamt der Gemeinde einzureichen.

Die Gebühr für die Genehmigung beträgt 15,00 €.

Die Genehmigung ist mit Auflagen verbunden, deren Einhaltung von der Jugendfeuerwehr Hohndorf kontrolliert wird (siehe dazu PolVO der Gemeinde Hohndorf § 17).

Bei Zuwiderhandlung kann die Genehmigung zurückgenommen werden, bei groben Verstößen oder Entzünden von Feuern ohne Genehmigung hat der Veranstalter mit einem Ordnungswidrigkeitsverfahren zu rechnen.

Vorgedruckte Anträge erhalten Sie auch über unsere Homepage: www.hohndorf.com oder in der Gemeindeverwaltung - Ordnungsamt.

Schiller

■ Gefunden

wurde am 04.03.2017 auf der Lichtensteiner Straße (Nähe Baustelle)

1 Sicherheitsschlüssel am Karabiner

sowie

am Bergmannsbrunnen

1 Fahrrad (schwarz).

Am 16.03.2017 wurde auf dem Schulhof

1 Schlüsselbund mit schwarzem Anhänger

aufgefunden.

Nachfragen richten Sie bitte an das Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung Hohndorf, Frau Schiller, Telefon: 037298/302819.

■ Das Einwohnermeldeamt informiert:

Gruppenauskunft aus dem Melderegister vor Wahlen:

Da am 24.09.2017 die nächste Bundestagswahl ansteht, geben wir folgenden Hinweis: Gemäß § 33 des Sächs. Meldegesetzes, darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit der bevorstehenden Wahl in den sechs Monaten vor der Wahl Gruppenauskunft aus dem Melderegister erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist.

Die Meldebehörde darf Auskunft über:

1. Familiennamen,
2. Vornamen
3. Doktorgrad und
4. Anschriften geben.

Der Tag der Geburt darf dabei nicht mitgeteilt werden.

Eine Übermittlung erfolgt nicht:

- wenn der Betroffene für eine Justizvollzugsanstalt (JVA), ein Krankenhaus, ein Pflegeheim oder eine ähnliche Einrichtung im Sinne des § 20, I des Sächs. Meldegesetzes gemeldet ist,
- eine Auskunftssperre besteht oder
- der Betroffene der Auskunftserteilung widersprochen hat bzw. widerspricht.

Sie haben somit die Möglichkeit, im Einwohnermeldeamt der Gemeinde Hohndorf einen Antrag auf Einrichtung einer Auskunftssperre gegenüber Parteien zu beantragen. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen bei:

**Gemeindeverwaltung Hohndorf
-Einwohnermeldeamt-
Rödlitzer Straße 84
09394 Hohndorf
r.mauersberger@hohndorf.com**

Bereits früher eingelegte Widersprüche gegen Auskunft vor Wahlen gelten fort, falls sie nicht an eine bestimmte Wahl gebunden waren.

Mauersberger, Einwohnermeldeamt



Antrag

auf Erlaubnis einer Feuerstelle (Brauchtumsfeuer)

am 30. April 2017

(letzter Abgabetermin: 27. April 2017)

Antragsteller:

(Name, Vorname)

(Anschrift)

(Telefon)

Ort des Brauchtumsfeuers: ☐ im o. g. Grundstück (Wohngrundstück)

☐ an anderer Stelle
Anschrift bzw. Flurst.-Nr.:

Name und Anschrift des Grundstückseigentümers, falls nicht identisch mit Antragsteller:

Einverständnis des Grundstückseigentümers: ☐ ja ☐ nein

Ich versichere, die Polizeiverordnung der Gemeinde Hohndorf, § 17 Abbrennen von Feuern, einzuhalten. Mir ist bekannt, dass die Genehmigung dieses Antrages kostenpflichtig ist (15,00 € Verwaltungsgebühr) und dass Zuwiderhandlungen ein Ordnungswidrigkeitsverfahren nach sich ziehen können.

Hohndorf, den -----

Unterschrift Antragsteller





Amtliche Bekanntmachungen

■ Haushaltsbefragung - Mikrozensus und Arbeitskräfte - Stichprobe der EU 2017

Jährlich werden im Freistaat Sachsen - wie im gesamten Bundesgebiet - der Mikrozensus und die EU-Arbeitskräftestichprobe durchgeführt. Der Mikrozensus („kleine Volkszählung“) ist eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht, bei der ein Prozent der sächsischen Haushalte (rund 20 000 Haushalte) zu Themen wie Haushaltsstruktur, Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Besuch von Schule oder Hochschule, Quellen des Lebensunterhalts usw. befragt werden. Der Mikrozensus 2017 enthält zudem noch Fragen zur Migration, Schichtarbeit und Schichtarten sowie zur Gesundheit.

Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens. Dabei werden nicht Personen, sondern Wohnungen ausgewählt. Die

darin lebenden Haushalte werden dann in maximal vier aufeinander folgenden Jahren befragt. Die Haushalte können zwischen der zeitsparenden Befragung durch die Erhebungsbeauftragten und einer schriftlichen Auskunftserteilung direkt an das Statistische Landesamt wählen. Die Auswahlgrundlage bildet das Gebäuderegister des Zensus 2011.

Die Erhebungsbeauftragten legitimieren sich mit einem Sonderausweis des Statistischen Landesamtes. Sie sind zur Geheimhaltung aller ihnen bekannt werdenden Informationen verpflichtet. Alle erfragten Daten werden ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

**Auskunft erteilt: Ina Augustiniak, Tel.: 03578 - 33-2110
mikrozensus@statistik.sachsen.de**

■ Öffentliches Informationsschreiben des Landratsamtes Erzgebirgskreis als untere Abfallbehörde - Themenkomplex Pflanzliche Abfälle und Lager- oder Traditionsfeuer

Pflanzliche Abfälle

Der Umgang mit pflanzlichen Abfällen ist im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) geregelt. Danach sind pflanzliche Abfälle, wie alle anderen Abfälle, vorrangig zu verwerten (§ 7 KrWG). Abfälle, die nicht verwertet werden, sind ohne Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit zu beseitigen (§ 15 KrWG), und zwar grundsätzlich nur in dafür zugelassenen Anlagen (§ 28 KrWG). Pflanzliche Abfälle aus privaten Haushaltungen, die nicht verwertet werden, also zu beseitigen sind, unterliegen der Überlassungspflicht gegenüber dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (§ 17 KrWG), hier dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen. Die Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Entsorgung von pflanzlichen Abfällen (Pflanzenabfallverordnung - PflanzAbfV) lässt hinsichtlich der Beseitigung von pflanzlichen Abfällen sowie der Überlassungspflicht einige allgemeine Ausnahmen zu. Danach ist eine Verbrennung von pflanzlichen Abfällen aus nicht gewerblich genutzten Gartengrundstücken unter bestimmten Voraussetzungen und Beachtung nachfolgender Anforderungen (§ 4 PflanzAbfV) im Einzelfall zulässig.

Zu beachten ist:

- 1) durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten, insbesondere durch Rauchentwicklung oder Funkenflug,
- 2) zum Anzünden und zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe, insbesondere keine häuslichen Abfälle, Mineralölprodukte oder beschichtete oder mit Schutzmitteln behandelte Hölzer benutzt werden,
- 3) das Verbrennen ist vom 1. bis 30. April und vom 1. bis 30. Oktober werktags in der Zeit zwischen 8.00 und 18.00 Uhr, höchstens während zwei Stunden täglich zulässig.
- 4) Es müssen folgende Mindestabstände eingehalten werden:
 - a) 1,5 km von Flugplätzen,
 - b) 200 m von Autobahnen,
 - c) 100 m von Bundes-, Land- und Kreisstraßen, Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten oder mit Druckgasen sowie Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden.

Für die Einhaltung der genannten Anforderungen ist derjenige verantwortlich, der Pflanzenabfälle verbrennen will. Ein Verstoß kann als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

⇒ **Zuständige Behörde für den Vollzug des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der Pflanzenabfallverordnung ist das Landratsamt Erzgebirgskreis als untere Abfallbehörde.**

Aus umweltrechtlicher Sicht ist die Verbrennung bzw. die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen auch im zulässigen Rahmen der PflanzAbfV keinesfalls nützlich oder positiv zu sehen. Die Ausnahmeregelungen der PflanzAbfV sind an den Fall der Unzumutbarkeit zur Nutzung der vorhandenen Entsorgungsmöglichkeiten geknüpft. Es bestehen aber aus Sicht der unteren Abfallbehörde umfangreiche und flächendeckende Entsorgungsmöglichkeiten (Wertstoffhöfe, Grünschnittsammelplätze, Biotonne) für pflanzliche Abfälle, so dass sie sich eine Prüfung des Einzelfalls vorbehält.

Lager- und Traditionsfeuer

Dagegen dienen Lagerfeuer bzw. Traditions- oder Höhenfeuer als öffentliche Veranstaltungen, für jedermann frei zugänglich, alleinig der Brauchtumpflege und der Förderung des gemeindlichen Zusammenlebens. Es ist davon auszugehen, dass diese Feuer **nicht** den Zweck der kostenlosen Entsorgung von Abfällen haben.

Diese Veranstaltungen sind durch die Ortspolizeiverordnungen der jeweiligen Gemeinden geregelt. Für das Abbrennen der Feuer ist die Erlaubnis der Ortspolizeibehörde erforderlich. Ein geplantes Lager- oder Traditionsfeuer sollte frühzeitig schriftlich beantragt werden. Verstöße stellen in der Regel einen Ordnungswidrigkeitstatbestand dar. Auch hier gelten Bestimmungen zum Schutz der Umwelt und des Wohls der Allgemeinheit selbstverständlich. So dürfen beispielsweise ausschließlich naturbelassene pflanzliche Materialien verwendet werden. Belästigungen der Allgemeinheit oder Beeinträchtigungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit durch Rauch, Gerüche oder Funkenflug sind auszuschließen. Es sind Mindestabstände einzuhalten, ferner sind Bestimmungen des Naturschutz- und Forstrechts zu beachten. Dies liegt im Verantwortungsbereich der Veranstalter von Lager- und Traditionsfeuern. Die Gemeinden übernehmen die Aufgaben des örtlichen Brandschutzes.

⇒ **Zuständige Behörden für die Erlaubnis bzw. Untersagung von Lager- und Traditionsfeuern sind die Kommunen als Ortspolizeibehörden.**

Für Fragen stehen Ihnen Ansprechpartner des Sachgebietes Abfallrecht, Altlasten, Bodenschutz zur Verfügung.

Landratsamt Erzgebirgskreis

Sachgebiet Abfallrecht, Altlasten, Bodenschutz

Hausanschrift: Schillerlinde 6 • 09496 Marienberg

Postanschrift: Paulus-Jenisius-Straße 24 • 09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03735 601- 6148 und 03735 601- 6140

E-Mail: Sylvia.Kristen@kreis-erz.de, Robert.Schneider@kreis-erz.de

Amtliche Bekanntmachungen

■ 5. Aufruf der Region „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“ zur Vergabe von Fördermitteln für den ländlichen Raum



Die Region „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“ ruft im Rahmen der Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020 zur Einreichung von Vorhaben für die nachfolgenden Handlungsfeldziele auf:

B.I Erhalt ländlicher Bausubstanz

B.I.1 Um- und Wiedernutzung zu Hauptwohnsitz

- *Sanierung, Um- oder Wiedernutzung von Gebäuden als Hauptwohnsitz*

B.I.2 Unterstützung bei der Schaffung Mietwohnungen

- *Sanierung, Um- oder Wiedernutzung für geplante Vermietung*

B.I.3 Ausbau der Barrierefreiheit

- *Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau vorhandener Bausubstanz*

B.I.4 Um- und Wiedernutzung für Gewerbe

- *Sanierung, Um- oder Wiedernutzung von Gebäuden für gewerbliche Zwecke*

B.I.5 Rückbau von Brachen/ Entsiegelung

- *Abbruch von baulichen Anlagen und Flächenentsiegelung*

Budget des Aufrufes 2017-05-B.I: 400.000,00 € (für alle aufgerufenen Maßnahmen B.I)

D.I Landschaftspflege

D.I.1 Baum- und Gehölzpflanzungen/-pflege

- *landschaftsgestaltende Maßnahmen, Baum- und Gehölzpflanzungen/-pflege*

Budget des Aufrufes 2017-05-D.I: 100.000,00 €

E.I Sicherstellung von Angeboten der Bildung, Soziokultur sowie des Sports

E.I.1 Sport, Bildung und Begegnung

- *Investitionen in Anlagen von Vereinen und anderen Gemeinschaften (z.B. Kirchen)*
- *investive Maßnahmen zu Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung des Kulturerbes*
- *investive Maßnahmen zur Qualifizierung der sozialen/ kulturellen Grundversorgung*
- *Neu- und Ausbau öffentlich nutzbarer Freianlagen*

E.I.2 Schulstandorte und Kindertagesstätten

- *Sanierung, Umbau oder Erweiterung der Gebäude*
- *Investitionen in die Ausstattung der Einrichtungen*

Budget des Aufrufes 2017-05-E.I: 600.000,00 € (für alle aufgerufenen Maßnahmen E.I)

E.II Sicherung und Verbesserung der Grundversorgung und Alltagsmobilität

E.II.2 Bedarfs- und nachfragegerechte Angebote der Mobilität und Nahversorgung

- *Investitionen zur Modernisierung/Funktionsanreicherung bestehender gewerblicher Grundversorgungseinrichtungen sowie zur Schaffung der Voraussetzungen*

zur Ausübung der Tätigkeit

- *Einführung mobiler Dienstleistungen der Grundversorgung*

E.II.3 Unterstützung der medizinischen Versorgung

- *Investitionen zur Modernisierung/Funktionsanreicherung bestehender Einrichtungen*
- *Investitionen in die Ansiedlung von Allgemeinmedizinern*
- *nicht investive Maßnahmen im Bereich der Netzwerkarbeit*

Budget des Aufrufes 2017-05-E.II: 150.000,00 € (für alle aufgerufenen Maßnahmen E.II)

F.I Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen

F.I.1 Unterstützung von Öffentlichkeitsarbeit/ Imagekampagnen/ Informationsmanagement/ Vernetzung und Abstimmung

- *Vorbereitung und Begleitung von Imagekampagnen, Ausstellungen/Auftritten in der Region, Informationsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsnetzwerken*
- *Maßnahmen zum Erfahrungsaustausch, Bildung, Sensibilisierung und Aktivierung*
- *Maßnahmen zur thematischen Beratung und Information*

Budget des Aufrufes 2017-05-F.I: 50.000,00 €

Investive Vorhaben (Bau/Sanierung) sind ausschließlich in den Gemeinden Jahnsdorf, Niederdorf, Hohndorf, Niederwürschnitz und Neukirchen sowie in den Ortsteilen der Städte Stollberg, Oelsnitz/Erzgeb. und Lugau förderfähig. Nichtinvestive Vorhaben (z.B. Öffentlichkeitsarbeit oder Imagekampagnen) sind in allen 8 Kommunen ohne Einschränkung förderfähig. **Ob Ihr Vorhaben ein LEADER-Projekt werden kann, können Sie mit einem kurzen Selbst-Check unter der Rubrik öffentliche Downloads auf unserer Homepage www.tor-zum-erzgebirge.de prüfen.** Lassen Sie sich hierzu vom Regionalmanagement beraten.

Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts (Privatpersonen, Vereine, Kommunen, Kirchen, Unternehmen etc.). Anträge sind ausschließlich zu den oben genannten Maßnahmen möglich.

Abgabefrist für die Vorhabenauswahl des 5. Aufrufes ist der **26.06.2017, 12:00 Uhr** (Posteingang im Regionalmanagement). Die Vorhabenauswahl erfolgt auf Grundlage der LES „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“ (Stand: 11.08.2016) am **10.08.2017** anhand von Auswahlkriterien im Rahmen des bereitstehenden Budgets.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Region www.tor-zum-erzgebirge.de unter den Rubriken Aufrufe und öffentliche Downloads.

**Vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin: Regionalmanager Christian Scheller
Email: rm-torzumerzgebirge@steg.de • Tel.: 037295/905513**

Die Unterlagen sind einzureichen bei:

**Regionalmanagement der
LAG „Tor zum Erzgebirge-Vision 2020“
c/o die STEG Stadtentwicklung GmbH
Stollberger Str. 16
09385 Lugau**



Bereitschaftsdienste

■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst –

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

Montag, Dienstag, Donnerstag:

19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Mittwoch, Freitag: 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Sonnabend, Sonntag, Feiertag und Brückentag:

7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

■ Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00 bis 11.00 Uhr statt!

14.04.17, Dr.med.U.Pierer

Karfreitag Hauptstr. 41, 09394 Hohndorf, Tel.: 037298/ 2577

15.04.17 Dipl.Stom.H.Vettermann

16.04.17 Mittlerer Anger 5, 09376 Neuwürschnitz,

Ostern Tel.: 037296 / 3045

17.04.17 ZA U. Straube

Ostermon. Stollberger Str. 20, 09385 Lugau, Tel.: 037295 / 41449

22.04.17 Gemeinschaftspraxis ZÄ Tischendorf

23.04.17 W.-Rathenau-Str. 14, 09376 Oelsnitz, Tel.: 037298/ 2625

29.04.17 Gemeinschaftspraxis ZÄ Bauer

30.04.17 Lutherstr. 15, 09376 Oelsnitz, Tel.: 037298/12441

01.05.17 Dr.med.J.Teuchert

Feiertag A.-Bebel-Str. 4, 09385 Lugau, Tel.: 037295/ 2075

06.05.17 Dipl.Stom. K.Heidrich

07.05.17 Poststr. 2, 09385 Lugau, Tel.: 037295/2516

■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Montag-Freitag 18.00-08.00 Uhr | Samstag 12.00-08.00 Uhr

Sonn-/Feiertag 08.00-08.00 Uhr

17.04.-24.04.17 Alte Apotheke Lugau

Tel. 037295/901344

24.04.-01.05.17 Uranus-Apotheke Stollberg

Tel. 037296/3795

01.05.-08.05.17 Bären-Apotheke Stollberg

Tel. 037296/3717

08.05.-15.05.17 Aesculap-Apotheke Oelsnitz

Tel. 037298/12523

Um in Notfällen sicher zu gehen, empfiehlt es sich, die angegebene Apotheke telefonisch zu kontaktieren. Auch per Telefon lassen sich Bereitschaftsapotheken ermitteln: Nach Anruf der Kurzwahl 22 8 33 von jedem Handy oder der kostenlosen Rufnummer 0800 00 22 8 33 aus dem deutschen Festnetz.

■ Havarie- und Störungsmeldungen

■ Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon – 24 Stunden: 03763/405405

www.rzv-glauchau.de

■ WAD GmbH – Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer 0172/3578636 zu benachrichtigen.

■ Gas – Südsachsen Netz GmbH

Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer 0371/451 444 erreichbar.

Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.



■ Jahreshauptversammlung der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf 2017

Am 03.03.2017 fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf statt. Als Gäste wurden unser Bürgermeister, Matthias Groschwitz, und Kamerad Peter Mehner vom Kreisfeuerwehrverband, begrüßt.

Nach der Eröffnung dankte **Wehrleiter Jörg Zappner** in seinem Rückblick den Kameradinnen und Kameraden für ihre aufopferungsvolle Bereitschaft im Rahmen ihres Ehrenamtes, nicht nur zu den Einsätzen und Ausbildungsdiensten, sondern auch zu den zahlreichen kulturellen Aktivitäten in der Gemeinde Hohndorf, wie Springbrunnenfest, Dorffest, Lampionumzüge der Kindergärten, Schwibbogenfest. Außerdem konnten wir unser Gerätehaus nach dem umfangreichen Um- und Anbau mit einem Tag der offenen Tür in Besitz nehmen. Anfang diesen Jahres konnten die Hohndorfer Bürger ein „neues“ Highlight feststellen: das Weihnachtsbaumverbrennen. Hier müssen und werden einige Veränderungen für eine bessere Resonanz sorgen.

2016 mussten die Kameraden zu 14 Einsätzen ausrücken.

Der Überblick zeigt:

- o 4 eigene Einsätze
- o 8 überörtliche Einsätze
- o 2 Einsätze der Führungsgruppe
- o 2 Einsätze in techn. Hilfeleistung
- o 1 Fehleinsatz

Der **Jugendfeuerwehrwart, Kai Tetzner**, verwies auf die 2016 durchgeführten Veranstaltungen.

Diese waren u.a.:

- o 22 reguläre Dienste (außer in den Ferien)
- o Besuch des Erlebnisbades „Riff“ in Bad Lausick
- o Die Pfingstwanderung nach Drebach
- o Das Wochenende in der Jugendherberge Neudorf, mit Ausflug auf den Fichtelberg
- o Die Weihnachtsfeier auf der Go-Kartbahn in Hohenstein-Ernstthal

Während der Veranstaltungen in Hohndorf, z.B. zum Hexenfeuer, dem der Tag der offenen Tür und zum Kindergartenfest, rührten

Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.



die Floriansjünger fleißig die Werbetrommel und machten deutlich, dass zu jeder Zeit auf Umweltschutz und Brandschutz geachtet werden muss. Das Resultat dieser Auftritte ist, dass gegenwärtig 14 gemeldete JF-Mitglieder regelmäßig zu den Diensten aktiv sind.

Apropos: Interessierte Kinder und Jugendliche können sich 14-tägig montags (außer Ferienzeit) in der Feuerwache Hohndorf beim JF-Wart melden. (**Termine unter www.FFHohndorf-Erz.de/Jugendfeuerwehr/Dienstplan**)

Abschließend dankte der JF-Wart unserem Bürgermeister, der Gemeinde, den Sponsoren, allen voran der Bäckerei Bauerfeind, die bei einer beispiellosen Aktion 2320,- € gesammelt hatten. Auch den zahlreichen Helfern bei den Diensten, bei der Öffentlichkeitsarbeit (auf der Homepage und bei Facebook) und nicht zuletzt der ausgezeichneten Verpflegung, wurde auf das herzlichste gedankt.

Bürgermeister Matthias Groschwitz dankte den Kameradinnen und Kameraden für ihren ehrenamtlichen und damit unbezahlten, aber unbezahlbaren Einsatz zum Wohle der Hohndorfer Bürger. Er hob noch einmal die Ereignisse des letzten Jahres hervor. Sei es der Umbau und die Erweiterung des Gebäudes der Wehr, der mit einem gut besuchten Tag der offenen Tür seinen Abschluss fand oder die vielen Veranstaltungen der Gemeinde Hohndorf, an denen immer auch Angehörige der Feuerwehr teilnehmen. Er zollte den Kameraden große Hochachtung für ihren aufopferungsvollen Einsatz bei den Schadensereignissen, die leider nicht immer glücklich abgeschlossen werden konnten.

Nun überbrachte **Kamerad Peter Mehner** die Grußworte des Kreisfeuerwehrverbandes und würdigte die gute Zusammenarbeit der Kameradinnen und Kameraden mit den benachbarten Wehren. Er zeigte sich zuversichtlich, dass die bevorstehende Umstellung des analogen auf den digitalen Funkverkehr wie geplant stattfinden wird.

Am Lehrgang „Grundlehrgang - Truppmann“ des FTZ nahmen die Kameraden **Toni Conradi** und **Thomas Leichsenring** teil.

Den Lehrgang „Sprechfunker“ absolvierten die Kameraden **Knut Mädler**, **Phillip Oertel**, **Michel Hummel** und **Thomas Leichsenring**. Den Lehrgang „Gerätewart“ belegte der **Kamerad René Uhlig** über die FF Gersdorf. Und der Lehrgang „Umgang mit Migranten“ wurde vom Kamerad **Michael Kubisch** abgeschlossen. Die aktive Abteilung der FF erhielt Verstärkung aus den Reihen der Jugendfeuerwehr durch den Kameraden **Erik v. Kielpinski**, der somit zum **Feuerwehrmann-Anwärter** befördert wurde. Darüber hinaus wurden die Kameraden **Toni Conradi** und **Thomas Leichsenring** zum **Feuerwehrmann** befördert.

Für 10 Jahre geleisteten Dienst in der Feuerwehr wurden

- **Kamerad Jan Slawski** und
- **Kamerad Steven Siebdrath** geehrt.

Für 60 Jahre geleisteten Dienst in der Feuerwehr wurde

- **Kamerad Bernd Lippold** geehrt.

Allen Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr sei an dieser Stelle auf das Herzlichste für ihre Einsatzbereitschaft gedankt. Die unbezahlbare Hilfsbereitschaft aller Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf, an 365 Tagen im Jahr, 7 Tagen in der Woche und 24 Stunden am Tag, sei noch einmal besonders betont und der Dank und die Achtung der Bürgerinnen und Bürger ist ihnen sicherlich gewiss.

Dank vor allem unseren Ehepartnern und Familien, die uns bei Ausbildung, Einsatz und dem Mitgestalten der Feste unterstützen und ihr Verständnis für unseren Einsatz entgegenbringen.

Die Wehrleitung wünscht allen Kameradinnen und Kameraden viel Erfolg bei der Durchführung aller Vorhaben und Einsätze und immer eine gesunde Rückkehr von allen Einsätzen!

TL(PÖA)





Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.



Neues aus den Kindertagesstätten

Für einen blühenden Hang ... - Arbeitseinsatz am 24. März

Irgendwie sollte unser neues Naturgelände zur Lichtensteiner Straße hin noch einen besonderen Abschluss bekommen. Einige Eltern sowie Leute aus Verein (darunter Landschaftsgärtnermeister Markus Resch) und Mitarbeiterteam holten sich Anregungen und überlegten. Ein schöner Blickfang sollte es werden. Aber auch Artenvielfalt als Lebensraum für Kleinlebewesen sollte gefördert werden. Außerdem erschien etwas Abschirmung von der Straße sinnvoll und jenseits des Zaunes könnten es auch dekorative Pflanzen sein, wie z.B. wilde Rosen, die fürs Kindergarten-gelände eher ungeeignet sind ... So wuchs die Idee, den kleinen Hang zwischen Zaun und Fußweg mit blühenden Büschen zu bepflanzen. An einem schönen Frühlingsnachmittag war es dann so-

weit. Eltern, Kinder, ehemalige Saatkorn-Kinder (inzwischen Jugendliche) und Vereinsmitglieder trafen sich zum Arbeitseinsatz. Jeder half nach seinen Möglichkeiten und Kräften mit. Natürlich gab es dabei für die Kinder auch viele Gelegenheiten zum Erkunden und zum Spielen. Der Rasen wurde abgestochen und im Gelände untergebracht. 300 Büsche wurden teilweise verschnitten und gepflanzt. Dann musste die Oberfläche noch dick mit Holzschnitzeln abgedeckt werden. Damit sind wir nicht ganz fertig geworden, denn es wurde dunkel und auch Zeit zum Aufräumen und gemeinsamen Abendessen. Dieses bildete einen verdienten Abschluss.



Neues aus den Kindertagesstätten

Nun hoffen wir auf gutes Wachsen und Gedeihen. Ein großes Dankeschön an alle fleißigen Helfer, besonders an Markus Resch, Kirstin Zimmermann und Stefanie Herrmann für die Organisation und fachliche Anleitung.

Sylvia Tiesies



15 Jahre Kindergarten Saatkorn – 10 Jahre Hort Saatkorn

Herzliche Einladung zum Tag der Offenen Tür am 05. Mai 2017 von 15.00 – 17.30 Uhr

26. April 2002 (Foto oben). Gespannt verfolgen die Kinder die Grundsteinlegung „ihres“ neuen Kindergartens. Inzwischen sind sie zu wertvollen erwachsenen Persönlichkeiten herangewachsen. Aber auch das „Saatkorn“ hat sich entwickelt - von zwei kleinen Kindergartengruppen, die am 20. September 2002 in das neue Haus einzogen zu einer anerkannten Kindertagesstätte mit einer gewachsenen christlich-naturnahen Konzeption. In dankbarer Freude blicken wir auf 15 Jahre „Saatkorn“ zurück und staunen über all das Wachsen und Gedeihen, welches Gott geschenkt hat. Viel Unterstützung und wohlwollendes Interesse wurde uns dabei zuteil. Unser großes Jahresfest am 5. Mai steht im Zeichen dieser Jubiläen. Es beginnt 15 Uhr mit einem kleinen Programm der Kinder. Anschließend gibt es viele Spielangebote für alle und Kaffeetrinken. Gern führen wir durch den Kindergarten. Per Pendelverkehr gibt es auch die Möglichkeit, sich in unserem Saatkorn-Hort umzuschauen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns.

Yvonne Schubert
im Namen aller großen und kleinen Saatkörner





Neues aus den Kindertagesstätten

■ „Erste Hilfe“ in der Rappelkiste



Frau Monika Engelmann vom „DRK“ besuchte uns am 29. März 2017 in der Rappelkiste. Den Vorschülern wurden erste Verhaltensmaßnahmen in einer Notfallsituation spielerisch vermittelt. Mit einer Telefonatrap-

pe konnten die Kinder einen Notruf absetzen und mussten dabei alle W-Fragen (Was, Wer, Wo, Wieviel, Wann) berücksichtigen. Ein Notfallkoffer wurde ausführlich unter die Lupe genommen und verschiedene Instrumente konnten ausprobiert und angewandt werden. Vorallem mit dem Dreieckstuch wurden unterschiedliche Verbände und Hilfemaßnahmen nachgestellt. Die Kinder konnten sich gegenseitig Blutdruck messen und lernten, dass bereits das Trösten und Hilfe holen schon eine „Erste-Hilfe-Leistung“ ist. Wir danken Frau Engelmann für ihre ehrenamtliche Arbeit bei uns im Kindergarten, welche sie schon viele Jahre leistet.

Mandy Lehmann und Ulrike Stapke



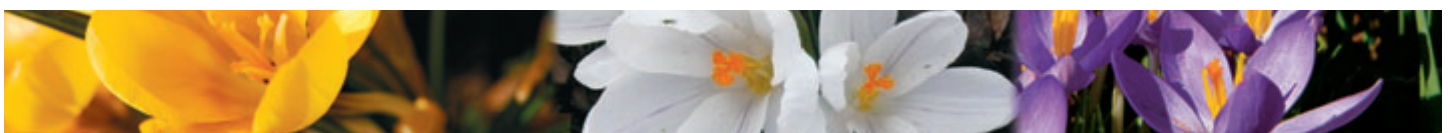
■ Rabe „Adacus“ zu Besuch bei den Hohndorfer Kindern

Am 3. März 2017 war Herr Roscher vom ADAC und sein Rabe „Adacus“ zu Besuch in der Glück-Auf-Schule in Hohndorf.

Dort traf er die Kinder der ersten Klasse und die Vorschüler der Rappelkiste. „Sicher auf dem Schulweg“ hieß das Motto des Tages. Spielerisch lehrte der schlaue Rabe den Kindern den Umgang im Straßenverkehr, worauf sie besonders achten geben müssen und das vor allem die Erwachsenen als Vorbild gelten. Mit viel Freude beteiligten sich die Kinder am Verkehrsunterricht und absolvierten verschiedene Parcours, in denen unterschiedliche Situationen nachgestellt wurden. Die Kinder übten Vorsicht- und Rücksichtnahme im Straßenverkehr und untereinander. Mit einer aufklärenden Bilder Geschichte wurde das Ganze noch anschaulich untermauert.

Die Kinder, Erzieher und Lehrer bedanken sich recht herzlich bei Herrn Roscher für die Unterstützung.

Mandy Lehmann und Ulrike Stapke



Schulnachrichten



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Fahrradübungen der Klassen 3 und 4

Zur Vorbereitung auf die Fahrradprüfung der Klassen 4 im Mai konnten alle Schüler ihren Wissens- und Könnensstand bei einer Übung in der Lamm-Turnhalle testen. Die Polizei stand ihnen dabei mit Rat und vielen Hinweisen zur Seite. Theoretisch und praktisch gibt es noch viel Übungsbedarf bei den Schülern. Zur optimalen Vorbereitung auf die Prüfung können auch die Eltern mit ihren Kindern ab April nachmittags den Übungsplatz in Stollberg nutzen. Die Klasse 3 benannten verschiedene Verkehrszeichen, die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines gut passenden Fahrradhelmes wurde mit ihnen besprochen, sie übten beim Radfahren den Schulterblick und das Geben von Handzeichen. Noch ist etwas Zeit bis zur Fahrradprüfung, aber langfristiges Üben lohnt sich, um die Kinder für die Teilnahme am Straßenverkehr fit und sicher zu machen.

Frau Mattern



Rechtschreibung muss nicht langweilig sein

Kürzlich übten die Kinder der Klasse 4a den Lernwortschatz mit Übungsschwerpunkt „Wörter mit chs“. Als Hausaufgabe durften sich alle einen Text ausdenken, in dem möglichst viele dieser Lernwörter vorkommen. Philines Text fand in der Klasse so großen Zuspruch, dass wir auch die Leser des Gemeindespiegels daran teilhaben lassen möchten.

A. Hausmann (Fachlehrerin Deutsch)

Die Tour

Der Ochse und der Fuchs wollten zusammen eine Tour machen. Sie wechselten viele Worte und handelten miteinander verschiedene Ziele aus. Schließlich fanden sie Wechselstadt.

Dort soll es sehr schön sein. Doch dann dachten sie sich: „Nur zu zweit, das ist zu wenig.“ Sie fragten den Fuchs, den Freund vom

Luchs. Er sagte: „Ja toll, ich bin mit dabei.“ „Toll!“, sagten der Luchs und der Ochse wie aus einem Mund und alle lachten.

Doch dann dachten sie: „Nur zu dritt, das ist doch zu wenig.“

Da sagte der Fuchs: „Wir können doch die drei Dachse fragen, dann sind wir zu sechst.“ „Ja das ist toll.“, rief der Ochse. Sie gingen los und kamen zum Dachsbau. Die Dachse waren leider nicht zu Hause, sie waren Lachse angeln gegangen. Sie hatten so viele Lachse geangelt, dass sie sich beim Drechsler einen Wagen liehen, der Drechsler aber sagte: „Wartet einen Augenblick, ich wechsele nur noch schnell die Wagenachse.“ So kamen die Sechs zusammen in Wechselstadt an und ließen sich die Lachse schmecken.

ENDE

Philine Heinrich, Klasse 4a



Schulnachrichten

Besuch von Rabe ADACUS

Am 3. März besuchte die 1. Klasse Rabe ADACUS und Herr Roscher vom ADAC. Im Rahmen des Sachunterrichts spielt die Verkehrserziehung eine wichtige Rolle. Themen in dieser Veranstaltung waren die richtige Überquerung einer Straße und wichtige Regeln beim Fahrrad fahren. Mit Spielen, lehrreichen Liedern und Geschichten verging die Unterrichtsstunde wie im Flug. Wir danken Rabe ADACUS und Herrn Roscher für die unterhaltsame Verkehrserziehungsstunde.

Frau Mittelbach



Zweifelderballturnier

Am 27. März 2017 startete wieder der Vergleichskampf der 4. Klassen um den Pokal des Bürgermeisters der Stadt Oelsnitz. Wir traten gegen die Mannschaften der Goethe-GS Oelsnitz, der Förderschule Oelsnitz und der Schule des Friedens Neuwürschnitz an.

Alle Spieler gaben sich große Mühe und kämpften in jedem Spiel. Am Ende belegten wir den 4. Platz, über den die Sportler natürlich nicht glücklich waren.

Frau Mattern



Schulnachrichten

Rätselecke

Hallo Kinder,

Hallo Kinder,
ich merke schon, ihr rätselt nur wenn euch die große Lust ereilt.
Ich musste tief in meinen Postkorb schauen, um überhaupt ein paar Einsendungen finden zu können. Und hier sind die Lösungen:

1. Frühling
2. Wind
3. Schneeglöckchen

Die Gewinner sind:

- | | |
|----------|---------------|
| 1. Platz | Laureen Klemm |
| 2. Platz | Robin Götz |
| 3. Platz | Lea Klemm |



Herzlichen Glückwunsch!

Wer weiß das?

1. Mit K siehst du`s am Meeresstrand, mit W ist es ein sandig Land.
2. Mit L im Garten ist`s gebaut, mit T man einen Vogel schaut.
3. Das Brot belegt man mit W..., mit Wasser löscht man den D....

Die Antworten schickt ihr bitte bis spätestens 03. Mai 2017 an den Rätseluchs.

Viel Spaß!

Kirchliche Nachrichten

■ Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf

- | | |
|---------------------------|--|
| Sonntag, 09.04. | Palmarum |
| 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
gleichzeitig Kindergottesdienst |
| Donnerstag, 13.04. | Gründonnerstag |
| 19.30 Uhr | Abendmahlsfeier |
| Freitag, 14.04. | Karfreitag |
| 10.00 Uhr | gemeinsamer Gottesdienst in Heinrichsort
mit Heiligem Abendmahl |
| 17.00 Uhr | Passionskonzert in der Kirche Hohndorf
(kein Abendmahl) |
| Sonntag, 16.04. | Ostersonntag |
| 7.00 Uhr | Auferstehungsandacht auf dem Friedhof
anschließend Osterfrühstück |
| 10.00 Uhr | Familiengottesdienst |
| Montag, 17.04. | Ostermontag |
| 10.00 Uhr | gemeinsamer Familiengottesdienst in Rödlitz |
| Samstag, 22.04. | |
| 19.30 Uhr | Lobpreisgottesdienst in der Kirche Hohndorf |
| Sonntag, 23.04. | Quasimodogeniti |
| 10.00 Uhr | gemeinsamer Gottesdienst in Heinrichsort
mit Heiligem Abendmahl,
kein Kindergottesdienst |
| Sonntag, 30.04. | Misericordias Domini |
| 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
gleichzeitig Kindergottesdienst |
| Sonntag, 07.05. | Jubilare |
| 10.00 Uhr | Familiengottesdienst
mit Heiligem Abendmahl |

COLLEGIUM MUSICUM WERDAU E.V.

Werdau
2. April 2017 Kath. Kirche St. Bonifatius
Lichtentanne
9. April 2017 Christuskirche
Hohndorf
14. April 2017 Ev.-lutherische Kirche

Joseph Haydn
Stabat Mater

Solisten
Ein Projektchor
Collegium Musicum Werdau
Leitung:
Georg Christoph Sandmann

Beginn jeweils 17.00 Uhr · Eintritt frei

Gefördert durch den Kulturbereich Vogtland-Zwickau
und mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Zwickau



Kirchliche Nachrichten

■ Reformationsjubiläum 2017 - Jan Hus



Im Reformationsjubiläum spricht man bei uns meist von Martin Luther. Doch die Reformation hatte viele Wurzeln und Vorkämpfer. Einer von diesen war der böhmische Theologe, Prediger und Reformator Jan Hus. Dieser wurde um 1370 in Husinec in Böhmen geboren, 1400 zum Priester geweiht, hielt Theologie-Vorlesungen an der Prager Karlsuniversität und wurde 1401 zum Dekan der philosophischen Fakultät und dann zum Rektor der Universität ernannt. Prägend waren für Hus die Schriften des engli-

schen Philosophen und Kirchenreformators John Wyclif (1313-1384). Jan Hus predigte schon seit 1402 in der Bethlehemskapelle in Prag in der tschechischen Landessprache und prägte diese dadurch mit. In seinen Predigten kritisierte er immer wieder die Auswüchse der Kirche seiner Zeit und fand dadurch im Volk viele Anhänger. Er wandte sich gegen die Kreuzzugs- und Ablasspolitik der Papstkirche. Auch vertrat er klar die Meinung, dass nur Jesus Christus und nicht der Papst das Oberhaupt der Kirche sei und kritisiert auch viele kirchliche Amtsträger, die nach seiner Ansicht keine Christen waren. Die Bibel war für ihn die letzte religiöse Au-

torität. Huss vertrat außerdem vehement den Anspruch, dass nur eine arme Kirche zur Jesus-Nachfolge fähig sei.

Die Papstkirche und die Obrigkeit sahen in ihm deshalb bald einen Störenfried. 1410 wurde er vom Papst mit dem Kirchenbann belegt. In der böhmischen Bevölkerung aber erlangte er große Beliebtheit, weil er in seinen Predigten Theologie und politische Forderungen nach mehr Mitspracherecht für die böhmische Bevölkerung eng verknüpfte. Im böhmischen König Wenzel fand Hus und seine Anhänger zeitweilige Unterstützung, wurde dann aber auf Druck von Rom fallen gelassen. Hus floh daraufhin aus Prag und revidierte die Bibel in tschechischer Sprache, die 1488 zum ersten Mal gedruckt wurde.

1415 wurde Hus zum Konzil nach Konstanz bestellt, auf dem u.a. auch seine Sache verhandelt werden sollte. Kaiser Sigismund sicherte ihm dazu Sicherheit an Leib und Leben zu. Diese Zusicherung wurde aber nicht eingehalten, Hus wurde gefangengesetzt und verhört. Da er seine Schriften und reformatorischen Einsichten nicht widerrufen wollte und konnte, wurde er am 6. Juli 1415 auf dem Konstanzer Konzil als Ketzer verurteilt und zusammen mit seinen Schriften auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Seine Hinrichtung löste den ersten Prager Fenstersturz und die Hussitenkriege (1419-1434) aus.

Für die deutschen Reformatoren war Hus ein wichtiger Wegbereiter. Martin Luther bekannte 1520: „Wir sind alle Hussiten ohne es gewusst zu haben“.

Andreas Merkel

Anzeigen

Private Dank-

und Traueranzeigen

ab 25 Euro brutto.

Informationen erhalten Sie unter

Telefon: 037208 876211



Relionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas

Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 037298-14630



- Donnerstag, 19:00 Uhr
Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
- Mittwoch, 19:00 Uhr
Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
- Sonntag, 9:30 Uhr
öffentlicher Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf
- Sonntag, 17:00 Uhr
öffentlicher Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein

■ Das Kreuz

Für viele ist das Kreuz das zentrale Symbol des christlichen Glaubens. Doch bei der Frage, ob man ein Kreuz als Schmuck tragen oder es in Kirchen oder zu Hause aufhängen sollte, gehen die Meinungen auseinander.

Starb Jesus an einem Kreuz?

WAS MANCHE GLAUBEN

Jesus wurde von den Römern an ein Kreuz genagelt, das aus zwei Holzbalken bestand.

WAS DIE BIBEL SAGT

Jesus wurde „ans Holz gehängt“ (Apostelgeschichte 5:30, Einheitsübersetzung). Für das Hinrichtungswerkzeug, an dem Jesus starb, werden in der Bibel zwei Wörter gebraucht: *stauros* und *xylon*. Beide Begriffe lassen auf *einen* Holzbalken schließen, nicht auf zwei. „Die Vokabel *σταυρός* [*stauros*] als solche bezeichnet von Hause aus jeden beliebigen aufrecht stehenden *Pfahl* (ohne einen daran befestigten Querbalken)“, heißt es im *Theologischen Begriffslexikon zum Neuen Testament*. Das Wort *xylon*, das in Apostelgeschichte 5:30 verwendet wird, beschreibt „einfach *einen aufrechten Pfahl oder Pfosten*, an den die Römer diejenigen nagelten, die man dann als Gekreuzigte bezeichnete“.

In der Bibel wird die Hinrichtungsart Jesu auch mit einem alten israelitischen Gesetz in Verbindung gebracht. Es lautete: „Falls sich an einem Mann eine Sünde findet, die das Todesurteil verdient,

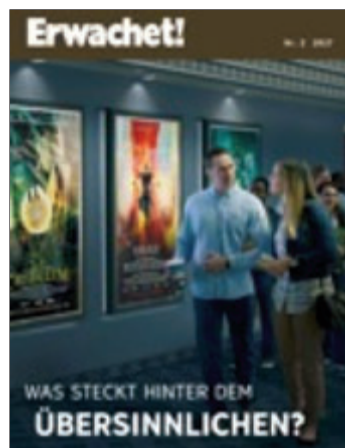
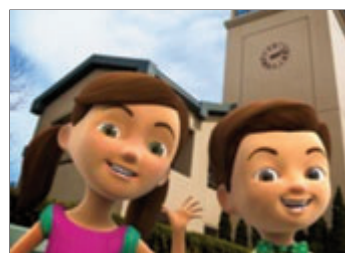
und er ist zu Tode gebracht worden, und du hast ihn an einen Stamm gehängt, . . . etwas von Gott Verfluchtes ist der Gehängte“ (5. Mose 21:22, 23). Der Apostel Paulus nahm auf dieses Gesetz Bezug, als er schrieb, dass Jesus „an unserer Statt ein Fluch geworden ist, denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der an einen Stamm [*xylon*] gehängt ist‘“ (Galater 3:13). Paulus machte damit deutlich, wie Jesus starb: an einem Stamm, einem einzelnen Stück Holz.

Es waren vielmehr die Römer, die damals verschiedene Formen des Kreuzes als Symbol für *ihre* Götter nutzten. Rund 300 Jahre nach Jesu Tod machte der römische Kaiser Konstantin das Kreuz dann zum Kennzeichen seiner Armee. Erst danach wurde es mit der „christlichen“ Kirche in Verbindung gebracht.

Service:

- **22.04.**
Kongress, Motto: *Bewahre deine Liebe zu Jehova!* Was ist das größte Gebot und warum ist es so wichtig? (Mat.22:37,38; Mar.12:30), Kongresszentrum der Zeugen Jehovas in Glauchau, Grenayer Str. 3, Beginn 9:40 Uhr Eintritt frei, keine Kollekte
- **07.05.**
6:45 Uhr-7:00 Uhr Bayern 2
Thema: Wer hat es erfunden? Was wir von der Natur lernen können, nachträglicher Download: www.jehovaszeugen.de/Pressemitteilungen

Den Artikel „Das Kreuz“ finden Sie auf Seite 14 der Zeitschrift „Erwachtet!“ oder zum kostenlosen Download unter www.jw.org/Publikationen



Heimatstube

■ Eine historische Wanderung - (Heimatkundliche Beiträge I)

Schon immer lockt die Natur die Menschen, ob Jung oder Alt, zu Wanderungen und Ausflügen ins Freie hinaus. Das galt selbstverständlich auch für all unsere Vorfahren. Im dem 1895 erschienen Adressbuch für Lichtenstein-Callenberg findet sich eine empfehlende Beschreibung für eine Wanderung, welche ich hier an dieser Stelle gern vorstellen möchte.¹⁾ Anhand der Beschreibung bemerken Sie beim Begehen dieser Route die Veränderungen, welche in ca. 125 Jahren die Menschen in ihren Siedlungen und der umgebenden Natur herbeiführten.

„Fremden, die sich nur kurze Zeit hier aufhalten können, sei besonders folgender Spaziergang (ca. 2 Stunden) empfohlen. Man geht vom Markte aus durch das Marktgäßchen die 178 Schloßstufen hinauf, am Schlosse vorüber und biegt den Stufen ge-

genüber in den Waldweg ein. Am Ende desselben kommt man an eine Fahrstraße, die man links weiter geht, bis zum Ende des kleinen Wäldchens. An demselben geht man einige Schritte links hin und genießt von der Höhe aus eine prächtige Aussicht auf den unteren Stadtteil und seine Umgebung. Nun geht man denselben Fahrweg zurück bis an das fürstliche Palais, dem gegenüber die Schloßgärtnerei sich befindet, dann die Allee entlang bis an den die Chemnitzstraße schneidenden Frönerweg. Dieser führt auf die Hohndorfer (Stollberger) Straße, auf der man eine kurze Strecke geht, bis ein rechts abbiegender Weg bergauf zum Obelisk (durch eine Buche bezeichnet) führt. Von hier geht man links weiter und biegt nach etwa 20 Schritten rechts in den Schlangenweg ein, der in vielen Windungen hinab zum „Schweizerthale“ führt. Nun geht man auf ebenen Wege



Heimatstube

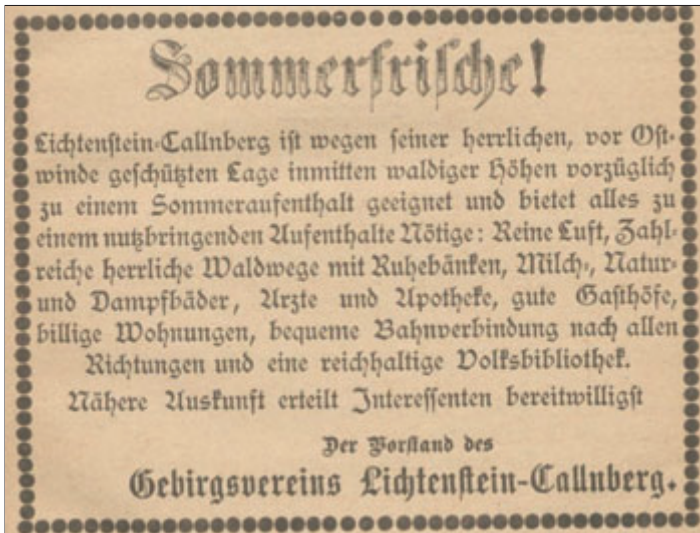
am Berghange entlang, am Forsthaue und Stadtparke mit Gondelteich vorüber nach der Stadt zurück.

Bei mehr Zeit empfiehlt es sich, vom Obelisk bergan weiter zu geben bis zur Höhe, von der aus man eine schöne Aussicht auf (von Nord nach Ost) „die Katze“, den Hüttengrund, Hobenstein, Ernstthal, Ober Lungwitz, Erlbach, Lugau und in nächster Nähe Hohndorf mit seinen Schächten und seiner schönen Kirche hat. Jeder rechts abbiegende Weg führt dann schließlich zum „Schweizerthale“. ⁽²⁾

Möckel, ein Leipziger Verleger und Herausgeber einer Reihe von Adressbüchern, bezieht sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auf ihm zugestellte Beiträge. Es bleibt offen, welcher Autor oder welche Autorengruppe Möckel die kleinen heimatkundlichen Beiträge zuarbeitete. Für das Adressverzeichnis lieferte Polizeixpedient Wolf die amtlichen Unterlagen. ⁽³⁾ Festzustellen bleibt, der unbekannte Autor lobt unter dem Begriff „Landschaftliche Vorzüge“ ausdrücklich den Blick in das Kohlengbiet:

„Landschaftliche Vorzüge: Die Lage Lichtensteins darf mit Recht eine besonders schöne genannt werden, und jeder Fremde freut sich des anmutigen Bildes, das ihm die Stadt vom Bahnhofe aus gesehen bietet. Die dicht an der Stadt befindlichen sowie die entfernten schönen, gut gepflegten Fürstl. Waldungen bieten eine große Zahl herrlicher Spaziergänge und Aussichtspunkte, teils auf das sächs. Mittelgebirge und die umliegenden Städte und Dörfer, teils in das Kohlengbiet von Hohndorf, Lugau und Oelsnitz, teils auch auf das obere Erzgebirge.“ ⁽⁴⁾

Für den Fremden, der die Stadt Lichtenstein und ihre Umgebung bei einem Sommeraufenthalt kennenlernen wollte, stellte der Gebirgsverein die Vorzüge und die Lebensqualität preisend in einer Werbeanzeige dar. ⁽⁵⁾



Viel Freude, eine gute Aussicht und das passende Wetter zur nächsten Wanderung wünscht Ihnen lieber Leser

Hans-Ludwig Richter.

Anmerkungen:

1) Möckel's Adreß- und Auskunftsbücher. Nr. 71 u. 72. Lichtenstein-Callenberg. Leipzig 1894. [Katalog der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek: 1894; auf dem Titelblatt des verwahrten Exemplars: handschriftlich 1895.]

2) Ebenda; S. 4 f.

3) Ebenda; Inhaltsverzeichnis.

4) Ebenda; S. 4.

5) Ebenda; S. 5.

FRÜHLINGSERWACHEN

Schnell ausgezogen die kalte Winterkluft,
es riecht schon der herrliche Frühlingsduft.
Niemand wird den Winter mehr vermissen,
wenn Schneeglöckchen, Krokusse und Veilchen sprießen.
Es tut uns gut die farbenfrohe Blumenpracht,
wir spür`n, wie unser Körper nun erwacht.
Wenn dann bald die Osterzeit naht,
im Boden aufgeht die frische Saat,
wirkt das Sammeln von Löwenzahn und Kress,
beinahe wie ein Wundermittel gegen Stress.
Zum Abbau von so manchen Altlasten,
regt uns der Aschermittwoch an zum Fasten.
Reinigt sich die Seele bei einem Spaziergang im Wald,
oder man verzichtet auf ein Festessen für seine Gestalt,
schenkt jemanden Zeit um ihn glücklich zu machen,
Heiterkeit mit einem fröhlichen Lachen –
all das trägt zur Lebensqualität bei,
man fühlt sich frisch und sorgenfrei.
Denn ist unser Leben im Gleichgewicht,
hat das Ziel ein positives Gesicht.

Anna Maria Kaiser

Vereinsnachrichten



3. Hohndorfer Rathauskonzert

Die Chorgemeinschaft „Harmonie“ Hohndorf e.V. lädt Sie recht herzlich zum

3. Hohndorfer Rathauskonzert

ein.

Erleben Sie mit uns ein buntes Konzert mit schönen Frühlingsmelodien.

Wann: Samstag, der 13.05.2017

Beginn 15.00 Uhr

(Einlass ab 14.30 Uhr)

Wo: Rathaussaal der Gemeinde Hohndorf

Es singt für Sie Ihre Chorgemeinschaft „Harmonie“ Hohndorf e.V. unter der

Leitung von Silke Steiert

Wir freuen uns auf Sie!!!

Ihre „Harmonie“



Eintritt Frei – um einen Obolus wird gebeten!

Vereinsnachrichten

■ Faschingsdienstag in der Ortsgruppe Hohndorf

Ein lautes „Helau“ ertönte am Faschingsdienstag durch das „Dürer“ in Stollberg. In bester Feierlaune waren die Mitglieder der Ortsgruppe Hohndorf mit tollen Hüten und Kostümen angereist. Alle Ortsgruppen des Behindertenverbandes trafen sich, um gemeinsam schöne Stunden zu erleben und zu feiern. Frau Rosi Morandi begrüßte alle Mitglieder und stellte unsere neue Geschäftsführerin Frau Oertel vor, über deren Anwesenheit sich alle sehr freuten und wir wurden tatkräftig von ihr unterstützt. Traditionell begann das Kaffeetrinken mit Pfannkuchen und zur musikalischen Unterhaltung trug unser DJ „die Kneifzange“ bei. Er heizte uns mit Schlagern und Schunkelliedern ein. Es wurde sehr viel gelacht, erzählt und getanzt. Sogar Märchenwesen waren unter uns vertreten. Rotkäppchen, der Wolf, die Großmutter und der Jäger, es war eine tolle Stimmung. Zum Abendbrot gab es liebevoll belegte Brötchen und Speckfettbemme. Gegen 18.00 Uhr machten sich die Narren und NÄrinnen auf den Nachhauseweg.

Ein großer Dank geht an die Organisatoren und alle Helfer. Bis zum nächsten Mal.

Renate Heimpold, Vorsitzende der Ortsgruppe



!!! Hexenfeuer !!! Hokus, Pokus, Spinnen- bein, wir laden wieder alle ein!



Der Hundesportverein Hohndorf lädt am **30.04.2017** zum alljährlichen Hexenfeuer ein. Beginn ist **18:00 Uhr auf dem Hexentanzplatz** (Rudolf-Breitscheid-Halde).

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Schönes Wetter wurde bestellt.

Der Grünschnitt kann zu den Trainingszeiten:

- mittwochs 16:30 - 20:00 Uhr sowie
- sonntags 10:00 - 12:00 Uhr abgegeben werden.

Um so mehr Grünschnitt, desto größer wird das Feuer!!

Also fleißig sammeln und abgeben!

Der Verein freut sich auf Ihr zahlreiches Kommen und einen schönen Abend.

■ Für Deutsche Einzelmeisterschaften qualifiziert



Um an den Deutschen Einzelmeisterschaften der Senioren im Tischtennis teilnehmen zu können, benötigten die Hohndorfer Aktiven Sylvia Rittig in der Altersklasse 50, Holger Staskiewicz und Uwe Wingeyer in der AK 65, sowie Harry Büttner in der AK 70, Platzierungen unter den ersten vier zur Mitteldeutschen Meisterschaft in Dippoldiswalde am 11.03.-12.03.17. Jeweils vier Spieler aus den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hatten sich für dieses Turnier qualifiziert. Am Samstag fanden die Gruppenspiele mit je vier Aktiven im Einzel, als auch im Doppel statt. Hier zeigte sich schon, dass die Hohndorfer bei der Vergabe der Plätze ein Wort mitreden werden. Alle Spieler vom TTV wurden Gruppenerster. Auch im Doppel setzte sich die Erfolgsserie fort. Am Sonntagmorgen begann die Hauptrunde zunächst mit den Doppeln. Hier dominierten Wingeyer/Staskiewicz klar die Konkurrenz und wurden Mitteldeutscher Meister. Auch Büttner gelang am Ende mit seinem Partner ein guter dritter Platz. Danach folgten die Mixdoppel. Hier holte Wingeyer mit seiner Partnerin aus Dresden im Finale gegen Staskiewicz mit einer Spielerin aus Döbeln sein zweites Gold. Büttner gewann mit seiner Partnerin in der Altersklasse 70 die nächste Bronzemedaille.

Am Nachmittag fanden dann die Einzelentscheidungen statt.

Für S. Rittig, U. Wingeyer und H. Büttner war im Halbfinale Endstation. Der 3. Platz reichte für das große Ziel Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

H. Staskiewicz schaffte es als amtierender Sachsenmeister bis ins Finale. Hier verlor er jedoch genau wie im vorigen gegen einen Spieler aus Sachsenanhalt.

Mit 10 Medaillen im Gebäck traten die Hohndorfer am Sonntagabend die Heimreise an.

Alle vier Spieler fahren vom 29.04.-01.05.17 nach Neuenstadt (Ba.-Wü.) zur Deutschen Einzelmeisterschaft der Senioren.



Vereinsnachrichten

Der HCV im Cura

Zum nunmehr dritten Mal lud man uns am Faschingsdienstag ins Cura ein. Nach einem deftigen Mittagessen im Waldschlösschen Hohndorf machten wir uns auf den Weg nach Oelsnitz ins Senioren- und Pflegeheim. Dort wurden wir schon mit Freude und einem Buffet empfangen. Das Team der Cura hatte wieder den Aufenthaltsraum wunderschön geschmückt. Wir ließen die Gäste nicht lange warten und begannen mit unserem kleinen Gastspiel. Unsere Moderatorin Heike Schütze begrüßte die anwesenden Gäste und stellte das kleine und große Prinzenpaar vor. Trude Herr ist immer noch erfolglos auf der Suche nach einem Mann. Die Huckepack Zwerge zeigten was sie tragen konnten. Und Heike erzählte den Senioren von ihrem ersten Urlaub nach „Bella Italia“. Es wurde nicht nur einfach so berichtet, nein wir nahmen die Bewohner einfach mit. So konnten sie erleben, was alles auf so einer Reise passiert. Viel zu viel Gepäck, was einfach nicht ins Auto passte, ein gerissener Keilriemen, der wie zu alten Zeiten durch eine Strumpfhose ersetzt wurde, bis hin zum Diebstahl des Trabis durch die Mafiosi. Alles in allem es war ein schöner Nachmittag, der so manchen Senior bestimmt noch in Erinnerung bleibt. Wir möchten uns noch mal beim Team der Cura für die Einladung und der Bewirtung bedanken. Im Anschluss ging es zurück ins Lamm, wo wir den Fasching bei gemütlichem Beisammensein ausklingen ließen und schon mit einem Auge auf die nächste Kampagne schielten.

R. H. Mitglied des HCV



3 freie Gärten im KDV „Walderholung“ e.V. Hohndorf

- Parzelle 02
- Parzelle 09
- Parzelle 22

Vereinbaren Sie einfach einen Besichtigungstermin

Ihre Ansprechpartner:

Jens Lange 037204-359695
Hanno Strauch 0371-410714

www.kgv-walderholung-hohndorf.de



Sonstiges

Mach dich für den Naturschutz im Erzgebirgskreis stark FÖJ - Freiwilliges Ökologisches Jahr im Naturschutzzentrum



Du möchtest dich neu orientieren, in die Arbeit eines Naturschutzzentrums hineinschnuppern oder möchtest deine freie Zeit einfach sinnvoll nutzen? ...dann könntest du ein FÖJ im Naturschutzzentrum Erzgebirge absolvieren.

Kontakt:

Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
Am Sauwald 1, OT Dörfel • 09487 Schlettau
Email: zentrale@naturschutzzentrum-erzgebirge.de
Tel.: 03733 56290

Der Landschaftspflegeverband
„Zschopau-/Flöhatal“ e.V. lädt ein zum

Gärtnertag Schwerpunktthema „Bienen und Schmetterlinge“



in den Natur- und Lehrgarten
an der Naturschutzstation
Pobershau
am 06.05.2017
von 10.00 bis 16.00 Uhr

- Informationen zum naturnahen und biologischen Gärtnern, zur Herstellung von Komposten, zur Ansiedlung von Nützlingen im Garten
- Bienenquiz
- Verkaufsstände mit Pflanzen, Kräutern und Stauden
- Verkauf von Gehölzen der Baumschule Dittersdorf GmbH
- Bücher zu den verschiedensten Gartenthemen
- Holzofenbrot und andere leckere Köstlichkeiten aus unserem Holzbackofen
- kleiner Gärtnerimbiss
- 10.30 Uhr – Vortrag „Dem Geheimnis der Honigbiene auf der Spur“ mit Dipl.vet.med. Frank Scholz
- 13.30 Uhr – Vortrag „Vom 5cm-Rasen zur blütenbunten Schmetterlingswiese“ mit Dr. Matthias Nuß vom Senckenberginstitut Dresden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Informationen zu weiteren Veranstaltung erhalten Sie auf unserer Homepage www.lpv-pobershau.de oder unter der Rufnummer 03735/6681231

11. Oelsnitzer Lauftag

Am 14. Mai findet in diesem Jahr der Lauftag des Laufclub Oelsnitz-Erzgebirge e.V. in seiner 11. Auflage statt.

Nachdem die vergangenen zehn Ausgaben im Gelände des Waldbades Neuwürschnitz ausgetragen wurden, rückt die diesjährige Veranstaltung in das herrliche Umfeld des Bürger- und Familienparks und führt auch über Hohndorfer Flur.



Auf einer sehr abwechslungsreichen und zuschauerfreundlichen Fünfkilometerrunde, die je nach Vorliebe der Teilnehmer ein, zwei oder dreimal absolviert werden kann, kann sich vom Gelegenheitsläufer bis zum ambitionierten Wettkämpfer jeder dieser sportlichen Herausforderung stellen.

Zwei Läufe für Kinder und eine Walkingrunde komplettieren den Lauftag.

Das organisatorische Zentrum der Veranstaltung mit Start und Ziel befindet sich vor der ehemaligen Blumenhalle.

Nähere Angaben zur Veranstaltung, wie Ausschreibung und Anmeldung, sind auf unserer Homepage unter www.lc-oelsnitz.de zu finden.

Die Mitglieder des Laufclub Oelsnitz-Erzgebirge e. V. freuen sich auf diese Veranstaltung und laden alle Bürgerinnen und Bürger von Hohndorf zum Mitmachen und Zuschauen ein.

Jens Bock

Vereinsvorsitzender

Zum Nikolauslauf 2016 testeten schon mal einige Läuferinnen und Läufer die 5-km-Runde des 11. Oelsnitzer Lauftages und waren begeistert von der abwechslungsreichen und kurzweiligen Streckenführung.





Sonstiges

Pressemitteilung

Kinder stürmen Zwergenschacht, Trödler verramschen Schätze

Der Monat Mai im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge



(06.04.2017, Oelsnitz/Erzgeb.)

Immer Anfang Juni stehen einen Tag lang die Jüngsten im Mittelpunkt, denn am 1. Juni ist der internationale Kindertag. Im Berg-

baumuseum Oelsnitz/Erzgebirge wird schon seit 2014 kurz vor dem Ehrentag des Nachwuchses ein riesiges Kinderfest am Zwergenschacht gefeiert. Ein umfangreiches Familienprogramm lockt auch in diesem Jahr am **28. Mai von 10 bis 18 Uhr** ins Museum. Neben Hüpfburgen, Kinderschminken und Bastelangeboten werden spezielle Erlebnis-Sonderführungen angeboten. Für zauberhafte Momente sorgt ein Seifenblasenmacher, der bereits 2016 Groß und Klein entzückte. Kilowattchen, das Maskottchen des Energieversorgers EnviaM, wird die Kleinen erfreuen und steht für Fotos zur Verfügung. Kultureller Höhepunkt ist der Auftritt von Sigis-Teeny-Ballett. Die Tänzerinnen und Tänzer werden einerseits den Spieltanz für Anfänger „Kleiner Schelm“ und zur Musik aus dem Ballett „Nussknacker“ den Tanz „Harlekin und Columbine“ auf-führen.



Bereits zwei Wochen zuvor lädt das Bergbaumuseum zu einer Veranstaltung für den Nachwuchs ein. Die Familien-Erlebnisführung „Hinter der Feuerluke“ beleuchtet ein spannendes Kapitel des Bergbaus. Ausgangspunkt der Führung ist die Ausstellung „Energie für den Schacht“. Dort wird das große Thema Energie in vielen Facetten beleuchtet. Anschließend wird tatsächlich hinter die originale Feuerluke des Kraftwerkes geschaut, die extra für die Dauerausstellung gerettet wurde. Ausgehend von Dampferzeugern werden die Wege der Energie im Schacht nachvollzogen: Ohne Pressluft, Dampf und Strom hätte einst nichts funktioniert. Da auch die Teilnehmer während der erlebnisreichen und informativen Führung jede Menge Energie verbrauchen, wird der Energiespeicher wieder gefüllt. Kleine dürfen im Anschluss spielerisch eine Dampfleitung zusammen bauen. Große können beim Blick ins Brigadetagebuch alte Geschichten aufstöbern.

Berndt Baumbach aus Zwickau referiert am **10. Mai** zum 2. Bergmannsstammtisch des Jahres. Unter der Überschrift „Der fast ver-

gessene Bergbau“ begeben sich die Interessierten auf die Spuren der Eisenerzgewinnung zwischen Zwickau und Reichenbach. Der Vortrag beginnt 18 Uhr im historischen Speisesaal des Bergbaumuseums.

Am **6. Mai** darf auf dem Museums Gelände gefeilscht und gehandelt werden: Ab 9 Uhr heißt es dann: Trödeln unterm Turm. Auch diesmal rechnen die Organisatoren mit zirka 20 Händlern, die von Hausrat über Bücher und Schmuck bis hin zu echten Schätzen alles anbieten, was des Sammlers Herz begehrt.

Kontakt:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge
Pflockenstraße 28 • Jan Färber (Museumsleiter)
09376 Oelsnitz/Erzgebirge
Tel. 037298 / 93 94-0 • info@bergbaumuseum-oelsnitz.de
www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

Qualifizierung Naturschutz für Landnutzer (Naturschutzberatung)

Der Landschaftspflegeverband „Zschopau-Flohe“ e.V. bietet interessierten Landnutzern aus den Altlandkreisen Mittlerer Erzgebirgskreis und Stollberg eine Naturschutzberatung/-qualifizierung für ihre Flächen an. Ziel dieser Beratung ist der Erhalt und die Entwicklung der ökologischen Funktionen landwirtschaftlicher Nutzflächen, die Erhaltung floristischer Artenvielfalt, der Schutz und die Erhaltung von LRT (Lebensraumtyp)-Flächen, der Schutz und die Entwicklung von Habitaten und Arten sowie die Umsetzung von Managementplan-Maßnahmen.

Wir informieren zu folgenden Schwerpunkten:

- Information über Schutzziele und Anforderungen des Naturschutzes im Betrieb sowie der Fördermöglichkeiten
- schlagbezogene Information und Beratung sowie Abstimmung geeigneter Bewirtschaftungs- oder Pflegemaßnahmen
- detaillierte fachliche Einschätzung von Flächen für Naturschutzmaßnahmen

Die Beratung ist kostenlos.

Für diese und weitere Informationen stehen wir Ihnen als Naturschutzberater unter folgenden Rufnummern zur Verfügung:

- **Heike Rossa** 03735/66812-31 oder 0176/67590303
- **Marina Bachmann** 03735/66812-31 oder 01520/2919762
- email: info@lpv-pobershau.de

Die Naturschutzqualifizierung wird im Rahmen der Richtlinie „Natürliches Erbe (RL NE/2014)“ aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes-ELER) und des Freistaates Sachsen gefördert. www.eler.sachsen.de



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Sonstiges

FRÜHLINGSTIPPS 2017

Die AG Bergbau- und Gästeführer informiert:



WANDERUNGEN / STADTFÜHRUNGEN

1. Oelsnitz - seine Galerien, Brunnen und weitere Kleinode

26.03.2017, Zeit: 9.30 - 11.30 Uhr, Marktplatz

2. Glück-Auf-Wanderung der Stadt Oelsnitz/Erzgeb.

02.04.2017, Treff: 9.30 Uhr Bergbaumuseum, 10.00 Uhr Bahnhof

3. Rund um den Glück-Auf-Turm

21.05.2017, Treff: 9.30 Uhr Bahnhof, Strecke: 12 km, mittelschwer

4. Wanderung nach Oberoelsnitz

11.06.2017, Treff: 9.30 Uhr Bahnhof, Strecke: 13 km, mittelschwer

Keine Anmeldung erforderlich! Unkostenbeitrag 1,50 Euro/ Erwachsene, Kinder und Jugendliche frei



ARBEITSGRUPPE
BERGBAU- &
GÄSTEFÜHRER

VERANSTALTUNGEN

08.04.2017 09:00 - 12:00 Uhr FRÜHLINGSPUTZ im Bürgerpark

16.04.2017 14:00 Uhr OSTEREIERSTICH im Bürgerpark

07.05.2017 10:30 Uhr / 13:30 Uhr / 15:00 Uhr FRÜHLINGSFÜHRUNGEN im Bürgerpark

04.06.2017 10:30 Uhr / 13:30 Uhr / 15:00 Uhr PFINGSTFÜHRUNGEN im Bürgerpark



NORDIC-WALKING-KURS

Ab 25.03.2017:

Immer Sonnabend 09:30 Uhr

Start am Kleinen Stellwerk, Dauer 60 min

Kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich



blatterbox
susan popp

EIN FEST FÜR DIE KLEINEN

01.06.2017, 09:30 Uhr - 13:30 Uhr KINDERTAGSFEIER im Bürgerpark

Mit den Kindern der Oelsnitzer Schulen und Kitas

Kinder mit ihren Eltern/Großeltern sind herzlich willkommen!



Gruppenanmeldungen & individuelle Führungen, auch zu anderen Terminen/Zeiten über Telefon: 01522 755 8228 oder per mail: AG_GF@t-online.de, möglich.

Die Stadtverwaltung Oelsnitz/Erzgeb. und die Mitglieder der AG Bergbau- und Gästeführer freuen sich auf Ihren Besuch.